

# 39264 Strinum (ABI)

[~4 km n Zerbst; UTM: U33 299 5765]

1833 wohnten in Strinum 157 Menschen, u. a. 7 Bauern, 3 Kossäten und auch 2 „Halbspänner“. Ein Halbspänner hatte seinem Grundherrn neben anderen Diensten und Zahlungen ein - aus zwei Pferden bestehendes - Gespann zum Pflügen oder für Fahrdienste zu stellen. Zu einem Halbspänner-Hof gehörten neben Wiesen, Weiden und Wald rund 12 bis 24 Hektar Ackerland. In der dörflichen Hierarchie standen sie hinter den Bauern an zweiter Stelle.



Mit dem Bau der Kirche hat man wohl im letzten Fünftel des 12. Jh. begonnen. Die Anlage eines Turmes war nicht beabsichtigt. Erst 1781 hat man die Westwand aufgemauert und damit eine massive Stütze für den Fachwerkdachreiter mit Laterne geschaffen. Damals wurden auch die Fenster verändert. Nur in der Nordwand ist noch ein bauzeitliches Rundbogenfenster zu erkennen. Die bauzeitlichen Rundbogenportale in der Nord- und Südwand sowie die niedrige Priesterpforte in der Chorsüdseite wurden ebenfalls vermauert. Erhalten haben sich zwei alte Glocken: eine aus dem 13. Jh. und eine aus dem Jahre 1500.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Ankuhn, Lindau, Moritz.**

## Priesterpforte und Kriegerdenkmal



**Mittelalterlicher Putz  
in „Doppeltem Fugenstrich“**